

MEDIENMITTEILUNG

Thun, 19. Januar 2017

"Energiestrategie 2050" – die EDU fordert eine sachliche Abstimmungskampagne ohne ideologische Voreingenommenheit

Die EDU Schweiz wirkte aktiv an der Unterschriftensammlung zum Referendum gegen die "Energiestrategie 2050" mit. Nachdem am 19. Januar 2017 überparteilich 63'182 Unterschriften eingereicht werden konnten, wird sich die EDU nun in eine sachliche Abstimmungskampagne bis am 21. Mai 2017 investieren, um eine stabile und tragbare Energieversorgung zu erhalten.

Mit der erfolgreichen Unterschriftensammlung hat das Volk nun die Möglichkeit, die energetischen und finanziellen Sackgassen der "Energiestrategie 2050" abzuwenden und damit den Weg zu tragbaren Lösungen zu eröffnen.

Zukünftigen Technologieentwicklungen sollen die Türen in der Schweiz offenbleiben. Der administrative Aufwand rund um die Energiekontrollen und Lenkungsmechanismen muss unbedingt auf kleinstmöglichem Niveau gehalten werden. Bürger und Firmen sollen frei von einer ideologisch motivierten Umverteilungsbürokratie einseitig erhobener Energiesteuern sein und so zu einer gesunden Entwicklung des Landes und zur Förderung von Arbeitsplätzen beitragen können. Die Problematiken der verschiedenen Energieträger sollen in sachlicher Weise angegangen und in einer förderlichen Gesamtschau, ohne utopische Darstellungen, angegangen werden.

Gefragt ist deshalb in den nächsten Monaten eine sachlich fundierte Diskussion zur "Energiestrategie 2050". Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger müssen sich aufgrund offengelegter Fakten rund um die verschiedenen Energieträger und die finanziellen und energiepolitischen Folgen eine Meinung bilden können.

Für weitere Auskünfte:

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37
Alt Grossrat Martin Friedli, GL-Mitglied, 079 848 97 96